

Die Bedeutung der Endzeit-Prophetie im Gemeindezeitalter – Teil 38

Quelle: „Ancient Prophecies Revealed – 500 Prophecies Listed in Order Of When They Were Fulfilled“ (Offenbarung alter Prophezeiungen – 500 Prophezeiungen in der Reihenfolge aufgelistet, wie sie sich erfüllt haben) von Dr. Ken Johnson

15 Prophezeiungen für die Zeit nach 2008 – Teil 2

Die Zerstörung von Moab

Jesaja Kapitel 15, 1-9

1 Gottesspruch über die Moabiter: „Ach! Über Nacht ist AR zerstört, Moab vernichtet! Ach! Über Nacht ist KIR zerstört, Moab vernichtet! **2** BAJITH und DIBON steigen zu den Opferhöhen hinauf, um zu weinen; auf dem NEBO und in MEDEBA wehklagt Moab; auf all ihren Häuptern ist eine Glatze, alle Bärte sind abgeschoren. **3** Auf ihren Gassen gürtet man sich Sackleinen (Trauergewänder) um, auf ihren Dächern und ihren Marktplätzen jammert alles und zerfließt in Tränen. **4** HESBON und ELEALE schreien: Bis JAHAZ hört man ihren Weheruf; darob erheben die gerüsteten Krieger Moabs Geschrei, ihr Mut verzagt in ihnen. **5** Mein Herz jammert um Moab: Seine Flüchtlinge erreichen schon ZOAR, schon EGLATH-SCHELISCHIJA. Ach, die Steige nach LUHITH steigt man unter Weinen hinan! Ach, auf dem Wege nach HORONAIM erhebt man Geschrei über den Zusammenbruch! **6** Ach, DIE WASSER VON NIMRIM werden zu Wüsteneien! Denn verdorrt ist das Gras (die Mahd), der Rasen verwelkt, das Grün verschwunden. **7** Darum tragen sie den Besitz, der ihnen übriggeblieben ist, und ihre ersparte Habe über den Weidenbach hinüber. **8** Ach, das Wehgeschrei macht die Runde im ganzen Gebiet der Moabiter! Bis EGLAIM dringt ihr Jammern und bis BEER-ELIM ihre Wehklage! **9** Ach, DIE WASSER VON DIMON sind voll Blut! Denn ICH verhänge über DIMON noch weiteres Unheil: Einen Löwen für die Flüchtlinge der Moabiter und für den im Lande gebliebenen Überrest!“

Hier wird die Zerstörung von Moab beschrieben. Einige Prophetie-Experten denken, dass sie sich vor langer Zeit erfüllt hätte; andere sind der Ansicht, dass sie noch in der Zukunft liegt. Falls sie noch nicht stattgefunden hat, könnte sie mit diesem libanesisch-jordanischen Krieg zusammenhängen.

Das Problem bei der Bestimmung, ob diese Zerstörung der Vergangenheit oder der Zukunft angehört, ist, dass die meisten Namen der zerstörten Städte derzeit nicht bekannt sind und dass es aus der Vergangenheit keine Aufzeichnungen über sie gibt. Es scheint keine Ruinen zu existieren, die auf eine solche Zerstörung hindeuten. Falls diese Städte vor langer Zeit vollständig vernichtet worden wären, würden wir vielleicht niemals etwas über sie erfahren.

Es handelt sich um:

- Ar
- Kir
- Bajith
- Dibon
- Nebo
- Medeba
- Hesbon
- Eleale
- Jahaz
- Zoar
- Eglatz-Schelischija
- Luhith
- Horonaim
- Nimrim
- Eglaim
- Beer-Elim
- Dimon

Falls es sich um eine zukünftige Zerstörung handelt, werden wir in den kommenden Jahren sehen, dass in Jordanien – vielleicht wegen der Flüchtlingspolitik oder der Palästinenser-Frage - neue Städte mit diesen oder je nach Sprache ähnliche Namen geschaffen werden.

Die Sephardim kehren zurück

Im Jahr 1948 flohen die Muslime, welche in der Negev-Wüste lebten, nach Jordanien, als die Juden zum zweiten Mal in ihr Land zurückkehrten. Und diejenigen vom Gebiet des alten Judäa zogen in den Gaza-Streifen und in die West-Bank. Zur gleichen Zeit wurde der neu geschaffene Staat Israel im alten Land von Judäa geboren.

Obadja Kapitel 15, Verse 15 + 19-21

15 „Wie du (Edom und Esau) getan hast, wird dir wieder getan; was du verübt hast, fällt auf dein eigenes Haupt zurück! Denn nahe ist der Tag des HERRN über (für) alle Völker. 19 Und die im Südland Wohnenden (in der Negev-Wüste) werden das Bergland Esaus (Petra) in Besitz nehmen und die in der Niederung Wohnenden das Philisterland (den Gaza-Streifen); auch das Gefilde Ephraims und das Gefilde Samarias (die West-Bank) werden sie einnehmen, und Benjamin wird GILEAD (die Spitze von Jordanien, direkt unter den Golan-Höhen) besetzen; 20 und die in die

Gefangenschaft Geführten, diese Heerschar der Kinder Israel, werden Phönizien bis SAREPTA (Sarafand im Libanon) hin erobern; und die aus Jerusalem in die Gefangenschaft Geführten, die sich in SEPHARAD (Spanien) befinden, werden die Städte des Südlandes (in der Negev-Wüste) in Besitz nehmen. 21 Dann werden sie als BEFREIER (Sieger) auf den Berg Zion hinaufziehen, um Richter (Herrscher) im Berglande Esaus zu sein (um Gericht zu halten über das Bergland); das Königtum aber wird dem HERRN gehören.

Der Prophet Obadja sagt uns hier, dass die Benjamiter das alte Gilead besetzen werden und dass Israel den Süden vom Libanon besetzen wird bis hinauf nach Sarafand im Libanon, das zwischen Tyros und Sidon liegt. Das wird die Folge dieses zukünftigen libanesisch-jordanischen Krieges sein.

Anschließend werden die sephardischen Juden, die Nachkommen der 80 000 Juden, die von den Römern nach Spanien ins Exil geschickt wurden, zurückkehren und die Negev-Wüste bevölkern. Die größte Gruppe sind die Bnei Anusim (das Haus der Gezwungenen), die durch Zwang der römisch-katholischen Kirche zum Christentum bekehrt wurden. Es wird geschätzt, dass es Millionen sind, die da nach Israel zurückkehren werden.

Beachte, dass dies während der Zeit der „Befreier“ geschehen wird, also zur Zeit der „7 Hirten“. Der Auslöser für den libanesisch-jordanischen Krieg wird wahrscheinlich ein Angriff der Hisbollah-Terroristen vom Süd-Libanon auf Israel mit Langstrecken-Raketen sein, welche mit perfekten Navigationssystemen ausgestattet sind. Das bedeutet, dass dann die meisten Raketen ihre Ziele treffen werden.

Das wird eine Gefahr für den Staat Israel bedeuten, welcher er sich nicht aussetzen will. Aus nationalen Sicherheitsgründen werden die Israelis von daher den Süd-Libanon einnehmen und dauerhaft besetzen müssen. Aber nach diesem Krieg wird die Hisbollah nicht mehr länger ein Problem für Israel darstellen. Der Premierminister Ariel Sharon, der dritte „Hirte“ - gemäß **Micha 5:4** – hatte bereits damit angefangen, diesbezüglich Pläne auszuarbeiten, bevor er die ganze Negev-Wüste dafür bereit machte, dass Juden in Zukunft dort leben können.

Dazu musste zuerst das Wasser-Problem gelöst werden. Dazu wurden etliche Entsalzungsanlagen am Toten Meer und am Mittelmeer errichtet. Derzeit leben circa 600 000 Menschen in der Negev-Wüste und bis zum Jahr 2025 soll dort die komplette Siedlung fertiggestellt sein. Dann wird diese Wüste wie eine Rose blühen. Obadja schreibt in **Vers 15**, dass dies vor dem Tag des HERRN geschehen soll.

Wenn die heutigen sephardischen Juden aus dem Hause „Bnei Anusim“, deren Vorfahren vor Jahrhunderten zum römischen Katholizismus konvertiert sind, nach

Israel kommen, werden sie die Wahrheit über den Messias kennen. Der Heilige Geist wird sie dann soweit bringen, dass sie zu messianischen Juden werden, wenn sie nach Israel kommen. Auf diese Art und Weise wird sich die Prophezeiung von Obadja erfüllen.

Die Zerstörung von Damaskus

Jesaja Kapitel 17, Vers 1

1 Ausspruch über Damaskus:»Wisset wohl: Damaskus scheidet aus der Zahl der Städte aus und wird zu einem wüsten Trümmerhaufen werden, 2 verlassen für immer; seine Städte werden den Herden preisgegeben: die werden dort lagern, ohne dass jemand sie aufscheucht.

Einige haben die Theorie aufgestellt, dass die Zerstörung von Syriens Hauptstadt bereits stattgefunden hätte. Sie besagt, dass Tukulti-apil-Esarra_III., der von 745-726 v. Chr. der König des Assyrischen_Reichs war, Damaskus im Jahr 732 v. Chr. eingenommen und zerstört hätte. Dabei verlor sie Jahrhunderte lang ihre Unabhängigkeit, bis sie wieder im 537 v. Chr. wieder hergestellt wurde, als die Perser unter Kyros II. die Stadt einnahmen und sie zur Hauptstadt der persischen Provinz Syrien wurde.

Das Problem mit dieser Sichtweise ist, dass Damaskus im Jahr 732 v. Chr. NICHT „dauerhaft aus der Zahl der Städte ausgeschieden“ war. Offensichtlich ist Damaskus immer noch da und die Hauptstadt des modernen Staates Syrien.

Deshalb glaube ich, dass diese Stadt während des 6. Krieges zerstört wird, welchen Israel mit Syrien führen wird. Das Resultat dieses Krieges des 6. „Hirten“ wird Russland dazu veranlassen, Israel anzugreifen. Diese Invasion wird der „Gog- und Magog-Krieg“ genannt. Der Prophet Hesekiel gibt uns diesen Hinweis, indem er sagt, dass der Gog-Magog-Krieg durch das Volk Israel ausgelöst wird, das gerade einen kleinen Krieg überwunden hat.

Dazu ist folgender Artikel von historischer Bedeutung:

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/politik/syrien-russland-kommentar-1.4652579> – 23. Oktober 2019 – Paul-Anton Krüger

Nichts geht mehr ohne Russland

Erdoğan und Putin haben die Nachkriegsordnung für Syrien festgelegt - und damit die Machtverhältnisse im Nahen Osten neu sortiert. Die USA und die Europäer stehen wie die Ritter von der traurigen Gestalt daneben.

Von einer "historischen Vereinbarung" hat der türkische Staatschef Recep Tayyip Erdoğan nach dem Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin in Sotschi gesprochen. Das war vor allem an das heimische Publikum gerichtet, dem er vermitteln will, alles erreicht zu haben. **Die zehn Punkte umfassende Absichtserklärung** liest sich nicht gerade wie ein bedeutendes Abkommen, eine Waffenruhe und gemeinsame Patrouillen in Nordsyrien sind darin geregelt. Und dennoch ist es wahrscheinlich, dass der **22. Oktober 2019** in der Geschichtsschreibung einmal als der Tag gelten wird, an dem die Hauptphase des syrischen Bürgerkriegs dem Ende zugeht und die Nachkriegsordnung an der Levante vorgezeichnet wurde.

Erdoğan hat mit der Verlängerung der Waffenruhe de facto die Herrschaft von Präsident Baschar al-Assad über Syrien anerkannt, den er jahrelang mit fast jedem Mittel zu stürzen versuchte. Er akzeptiert, dass die syrische Armee die Kontrolle über die Grenze zur Türkei übernimmt. Zugleich hat sich Erdoğan der territorialen Integrität Syriens verpflichtet. Die Eroberungen der türkischen Truppen in Syrien werden also im Zuge einer von Russland vermittelten politischen Beilegung des Konflikts an Assad zurückgehen, nicht nur die Gebiete zwischen Tel Abjad und Ras al-Ain, in die türkische Truppen in den vergangenen Tagen einmarschiert sind, sondern auch Afrin und al-Bab weiter im Westen.

Es bleibt dann noch Idlib, die letzte Hochburg der Rebellen, militärisch überwiegend kontrolliert von radikalen Islamisten und Dschihadisten. Assads Frontbesuch zeitgleich zum Sotschi-Gipfel lässt erahnen, wie das Regime gedenkt, dieses Problem zu lösen, ungeachtet der Tatsache, dass in dem Gebiet drei Millionen Zivilisten leben, die Hälfte von ihnen bereits aus anderen Teilen Syriens vertrieben.

Erdoğan hat nicht viel mehr erreicht, als er schon den Amerikanern abgehandelt hatte. Es ist keine Rede mehr davon, dass die Türkei einen Streifen von 440 Kilometern Breite und 30 Kilometern Tiefe auf syrischem Boden einnimmt. Bekommen hat er das indirekte Anerkenntnis Putins und des syrischen Regimes, dass man die kurdischen YPG-Milizen als Terrororganisation einstuft und es der Türkei erlaubt bleibt, gegen diesen Ableger der PKK künftig 15 Kilometer weit auf syrischem Territorium vorzugehen.

Die eigentlichen Gewinner von Sotschi aber sind Russland und in der Folge das Assad-Regime. Präsident Putin bringt zu Ende, was er mit der Militärintervention im Herbst 2015 begonnen und politisch durch den „Astana-Prozess“ mit der Türkei und Iran flankiert hat: Er hat Russland wieder als unumgänglichen Machtfaktor im Nahen Osten etabliert. Und er hat den sunnitischen Golfstaaten, den USA und den Europäern die Grenzen ihrer Macht aufgezeigt.

Putins Vasallenstaat am Mittelmeer

Assad wird kleinere politische Zugeständnisse machen müssen im Zuge der von Russland angestrebten Verfassungsreform. Er ist aus Sicht Moskaus auch nicht unersetzlich. Aber er wird auf absehbare Zeit an der Macht bleiben. Damit hat sich Putin einen Vasallenstaat am Mittelmeer geschaffen, in dem allenfalls noch Iran als Konkurrent auftreten kann.

Möglich gemacht hat diese grundlegende Neuordnung der Machtverhältnisse im Nahen Osten ein erratisch handelnder, ignoranter und überforderter US-Präsident. Der angeblich größte Deal-Maker aller Zeiten hat seine Karten auf den Tisch geworfen, ohne sich dafür auch nur die geringste Gegenleistung zu sichern. Die Präsenz der US-Truppen in Syrien war zusammen mit der Tatsache, dass die Kurden ein knappes Drittel des Landes und dessen Ölfelder kontrollierten, Amerikas Faustpfand: Um bei der Nachkriegsordnung in Syrien mitzureden, um den Kurden eine weitgehende Autonomie zu sichern, um den iranischen Einfluss an der Levante zu begrenzen. All das hat Trump in einem Telefonat mit Erdoğan verschenkt.

Im Nahen Osten hat nun wirklich jeder verstanden, wie wenig Verlass auf die USA unter Trump ist. Der zarengleiche Empfang für Putin in Riad und Abu Dhabi spricht Bände, und auch Israel, Amerikas engster Verbündeter in der Region, fährt schon lange zweigleisig, wie auch Ägypten. Neben Russland versucht auch China in das Vakuum zu stoßen. Die Europäer dagegen, für die der Nahe Osten und Nordafrika unmittelbare Nachbarschaft sind, stehen wie der Ritter von der traurigen Gestalt macht-, ideen- und tatenlos daneben.

Bundesverteidigungsminister Annegret Kramp-Karrenbauer wollte mit ihrem Vorstoß für eine Sicherheitszone in Nord-Syrien da einen Kontrapunkt setzen. Das ist gründlich misslungen. Sie offenbart vielmehr, in welchem erbärmlichen Zustand auch die deutsche und europäische Außen- und Sicherheitspolitik ist, trotz allen Geredes von strategischer Autonomie. **Niemand muss sich wundern, wenn Europa und vor allem auch Deutschland in einer für sie eminent wichtigen Region kaum mehr ernst genommen werden.**

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache